

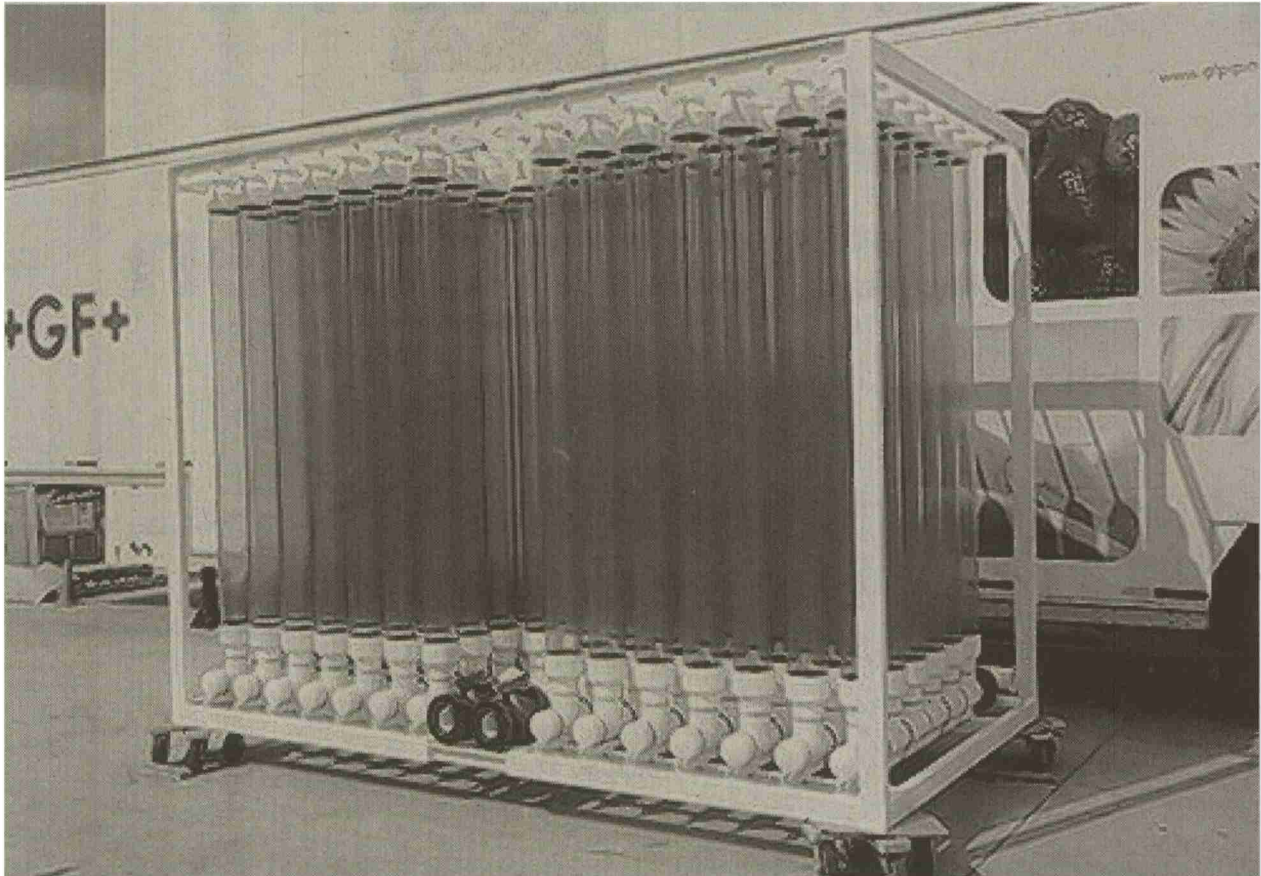


Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'594
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 610.23
Abo-Nr.: 1074105
Seite: 13
Fläche: 60'799 mm²

«Innovationen und Produkte statt Zahlen»



Könnte zukünftig in grossem Stil CO₂ binden und gleichzeitig Biodiesel liefern: Algenzucht in speziellen Rohrleitungen von GF Piping Systems. Demnächst wird in den USA eine erste Pilotanlage gebaut. Bild zvg

Am Technology Day 2010 präsentierte Georg Fischer gestern Zukunftstechnologien, die nicht nur dem Unternehmen, sondern auch der Umwelt dienen sollen.

VON PHILIPP LENHERR

SCHAFFHAUSEN Die beiden vergangenen Geschäftsjahre waren für Georg Fi-

scher geprägt von dem wirtschaftlichen Abschwung – die Umsätze brachen ein, und es mussten Stellen abgebaut werden. Gleichzeitig nutzte der Schaffhauser Industriekonzern die strukturellen Anpassungen, um die Forschungs- und Entwicklungsbereiche stärker auf neue, zukunftsreiche Märkte auszurichten. Im Vordergrund stehen dabei Anwendungen, die Wasser einsparen, die Energieeffizienz erhöhen und die Bedürfnisse der aufstrebenden Märkte, allen voran Asien, befriedigen. Einen Einblick in die Resul-

tate dieser Bemühungen gab GF gestern rund 50 Finanzanalysten und Journalisten am Technology Day 2010 in Schaffhausen.

«Innovationen und Produkte statt Zahlen stehen heute im Vordergrund», so Konzernchef Yves Serra in seiner Begrüssung. Weiter erklärte er, dass sich die Märkte von GF in den letzten beiden Jahren in Richtung der Wachstumsmärkte und damit vor allem nach Asien verschoben hätten. «Diese veränderten Bedingungen erfordern lokale Produktion, aber auch eine dezen-



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'594
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 610.23
Abo-Nr.: 1074105
Seite: 13
Fläche: 60'799 mm²

trale Forschung in den neuen Märkten. Wir entwickeln unsere Produkte zunehmend dort, wo unsere Kunden sind», so Serra. Als Absage an die Schweiz will er dies jedoch nicht verstanden wissen. Im Bereich Forschung und Entwicklung werde die Schweiz weiterhin eine entscheidende Rolle spielen.

Die Leiter der drei Geschäftsbereiche GF Piping Systems, GF AgieCharmilles und GF Automotive gaben anschliessend in ihren Präsentationen einen kurzen Überblick über die jeweiligen «Megatrends» in ihrem Bereich.

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Richtig konkret wurde es bei der anschliessenden Besichtigung der vorbereiteten Werkstätten, an denen jeweils ein Beispiel aus jedem Geschäftsbereich näher vorgestellt wurde. Teilweise handelte es sich dabei um bereits lancierte Produkte, vor allem bei einem Beispiel gilt es aber noch einige Hürden zu nehmen, bevor aus der Zukunftsmusik Realität werden kann.

Mit der Züchtung von Algen in speziellen Rohrleitungen will GF gemeinsam mit weiteren Konzernen und Forschungsinstitutionen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Algen brauchen für ihr Wachstum bekanntlich CO₂, welches unter anderem von Industriebetrieben und Kraftwerken ausgestossen wird und zum Klimawandel beiträgt. Dieses schädliche Abfallprodukt könnte von den Algen ge-

bunden werden. Aus den Algen wiederum soll anschliessend Biodiesel hergestellt werden. Eine Anwendung dieses Verfahrens in grossem Massstab ist zurzeit noch Zukunftsmusik. Der nächste Schritt wird der Bau einer Pilotanlage sein, bereits in drei Jahren könnte die Technologie marktreif sein. Bei einem Einsatz in grossem Stil könnte der Ausstoss von CO₂ reduziert werden, während gleichzeitig Treibstoff entstände.

Eine weitere Innovation, die gestern präsentiert wurde, ist seit einigen Monaten auf dem Markt und wurde in Schaffhausen entwickelt. Es handelt sich dabei um ein neuartiges Membranventil von GF Piping Systems, welches im Vergleich zu früheren Modellen gleich mehrere Vorteile mit sich bringt. Da das neue Membranventil höhere Durchflussraten hat, reduziert sich der Energieverbrauch von an das System angeschlossenen Pumpen. Weil das neue Ventil komplett aus Kunststoff gefertigt wird, reduziert sich der Wartungsaufwand.

Zukunftsmarkt LED

In der Präsentation von GF AgieCharmilles stand eine Technologie im Vordergrund, die ebenfalls bereits auf dem Markt ist und noch ein grosses Wachstumspotenzial hat, nämlich die Leuchtdioden, kurz LED. Diese kommen bereits heute in zahlreichen Geräten zur Anwendung, etwa bei modernen Fernsehgeräten oder bei Handys. Je länger, je mehr ersetzen die energieeffizi-

enten LED auch herkömmliche Glühbirnen und andere Leuchtmittel. GF produziert die zum Teil winzig kleinen LED zwar nicht selber, stellt aber zur Produktion benötigte Maschinen her. Diese müssen extremen Anforderungen an die Genauigkeit genügen. Gezeigt wurde gestern eine Funkenerosionsmaschine, die die hohen Anforderungen an die Präzision nicht nur erfüllt, sondern die bearbeiteten Teile auch gleich in der Maschine auf ihre Genauigkeit hin überprüft. Dadurch sparen LED-Hersteller Zeit und damit Kosten.

Der Natur abgeschaut

Bei GF Automotive hilft das Bionik-Design, welches natürliche Strukturen imitiert, Gussteile leichter zu machen, was den Energieverbrauch der damit hergestellten Fahrzeuge reduziert. So bleiben die Gussteile bei geringerer Dicke genauso stabil, und es wird weniger Material benötigt, was die Teile bis zu 25 Prozent leichter macht. Bereits jetzt kommen solche Teile in den Autos europäischer Hersteller zum Einsatz. Für Staunen unter den Besuchern sorgte im Schaffhauser Zentrallabor von GF Automotive ein Auto des chinesischen Herstellers Great Wall Motors, für welches GF Gussteile liefert. Der kompakte Fünftürer kostet, inklusive Klimaanlage und weiterer Annehmlichkeiten, nur rund 5700 Euro. Da GF die Teile dafür ebenfalls in China produziert, lohnt sich das Geschäft trotz der tiefen Preise.